



## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lernen eine der literarischen Strömungen zu Beginn des 20. Jh. kennen und
- ◆ erarbeiten sich die programmatischen und poetologischen Grundzüge des Dadaismus.
- ◆ Dabei analysieren sie sowohl literarische als auch pragmatische Texte.
- ◆ Außerdem sollen sie kreativ werden und im Stil des Dadaismus dichten.

- „DaDa ist schön wie die Nacht, die den jungen Tag in ihren Armen wiegt.“ (Hans Arp)
- „Was wir DaDa nennen, ist ein Narrenspiel aus dem Nichts, in das alle höheren Fragen verwickelt sind.“ (Hugo Ball)
- „DADA spricht mit Dir, es ist alles, es umfaßt alles, es gehört allen Religionen an, kann weder Sieg noch Niederlage sein, es lebt im Raum und nicht in der Zeit.“ (Francis Picabia)
- „Dada ist die Sonne, Dada ist das Ei. Dada ist die Polizei der Polizei.“ (Richard Huelsenbeck)

Quelle: <http://members.peak.org/~dadaist/Deutsch/Graphiken/>

Als ich junger Lehrer war, stand der Dadaismus wenigstens noch explizit im Lehrplan, jetzt wird er nicht einmal mehr in einer Fußnote erwähnt. Das hat DADA nicht verdient – denn wie sagt Hans Arp: „DaDa ist schön wie die Nacht, die den jungen Tag in ihren Armen wiegt.“

In **Texte und Materialien M16** finden Sie einen Lexikonausschnitt (Text 4), der deutlich macht, wie sehr der Dadaismus die Entwicklung der Kunst bis heute tief beeinflusst hat, ohne dass die meisten den Ursprung kennen. Zu nennen wären z. B. die Montagetechniken in der bildenden Kunst, die Konkrete Poesie und Lautgedichte, die Neue Deutsche Welle, diverse Kunstschaaffende der Gegenwart (von „Studio Braun“ über Helge Schneider oder die „Stuttgarter Band Freundeskreis“ bis zum schwedischen DJ-Duo "Dada Life"). Mag der Dadaismus auch eine literarische Strömung gewesen sein, die nur wenige Jahre im Rampenlicht stand, so ist er doch – unabhängig von seiner langfristigen Wirksamkeit im Stillen – eine sehr interessante Erscheinung: Denn auch er ist eine Antwort auf die tiefgreifende Sinnkrise zu Beginn des 20. Jahrhunderts, insb. in der Zeit des Ersten Weltkriegs und unmittelbar danach. Und die Flucht ins Komödiantische, Comedyhafte, Groteske – die findet man auch in heutigen Krisenzeiten immer wieder.

Es wäre schön, wenn sich die Deutschlehrkraft in einer Oberstufe Zeit für eine kleine Einheit Dadaismus nehmen könnte – z. B. nach einer Klausur als Abwechslung. Und den Schülern/-innen macht es erfahrungsgemäß – auch wenn sie anfangs gewöhnlich sehr irritiert reagieren – Spaß. Denkbar wäre übrigens auch ein P-Seminar mit dem Ziel, einen dadaistischen Abend zu veranstalten.

## Vorüberlegungen

Die **Unterrichtseinheit** ist folgendermaßen aufgebaut:

	<b>Thema</b>	<b>Methodik</b>	<b>zeitlicher Rahmen</b>
1	Einstieg: Konfrontation mit der Frage nach dem Sinn	Textvortrag ohne Hilfen zum Verständnis	eine Unterrichtsdoppelstunde
2	Dadaistisches Manifest	Textanalyse Videoclips zur Veranschaulichung	
3	Vertiefte Auseinandersetzung mit Texten des Dadaismus	Stationenlauf Analyse lyrischer Texte Analyse von Sachtexten / pragmatischen Texten	zwei bis drei Unterrichtsstunden
4	Kreative Auseinandersetzung	Inszenierung eines Krippenspiels Verfassen von Gedichten in dadaistischer Manier	eine Unterrichtsdoppelstunde

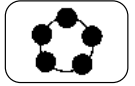
Hier noch einige **Links zu interessanten Texten über den Dadaismus bzw. Texten von Dadaisten**:

- umfangreiche Textsammlung: <http://members.peak.org/~dadaist/Deutsch/Graphiken/>
- *Das Dada-ABC. Von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp bis Tristan Tzara, von Poesie bis Tanz: Wir flanieren durch die Weiten des Dada-Universums und lernen einige seiner Bewohner kennen.* (Autor: Rolf App; 30.01.2016); Link: <https://www.tagblatt.ch/kultur/das-dada-abc-ld.919476>
- Weitere Informationen zum Dadaismus und eine kritische Würdigung in einem Interview der Zeitung „Die Welt“ (Redakteur: Marc Reichwein) mit dem Germanistikprofessor Peter von Matt vom 05.02.2016 unter dem Titel „Dada war eine Aktion von halb Verzweifelten“ (Ausschnitte davon in M16); Link: <https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article151850500/Dada-war-eine-Aktion-von-halb-Verzweifelten.html>
- Ein anregender Feuilleton-Artikel von Hans-Joachim Müller in „Die Welt“ zum Umgang mit dem Dadaismus: *Macht aus Unsinn bitte keinen Sinn!* Link: <https://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/article152014328/Macht-aus-Unsinn-bitte-keinen-Sinn.html> – Dort auch das berühmte Bild mit Hugo Ball im „Kubistischen Kostüm“ im Juni 1916 (das sollte man den Schülern/-innen zeigen).

**Autor:** Alexander Geist, Studiendirektor, geb. 1959, studierte Deutsch und Psychologie in München. Er unterrichtet Deutsch, Ethik und Psychologie an einem Gymnasium, war von 2002 bis 2021 Deutsch-Fachbetreuer und von 2013 bis 2021 Lehrbeauftragter am Institut für Deutschdidaktik der LMU München. Daneben ist er staatlicher Schulpsychologe an seiner Schule sowie an der Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost. Er veröffentlicht seit 1993 Lektürehilfen, Übungsbücher und deutschdidaktische Beiträge sowie psychologische Fachbücher und -artikel.

### 1. Einheit: Einstieg: Konfrontation mit der Frage nach dem Sinn

Die in der Naturalismus-Einheit in dieser Lieferung vorgestellte **Rätselmethode** kommt auch hier zur Anwendung, aber noch einen **deutlichen Schritt radikaler**. Die Lehrkraft sollte mit strengem Blick und in noch strengem Ton ankündigen, dass die Schüler/-innen jetzt eine sehr wichtige literarische Strömung kennenlernen werden (notabene: So ganz gelogen ist das nicht ...) und sie erwarte, dass der Kurs jetzt, nach so vielen Jahren Deutschunterricht am Gymnasium, den Sinn der Texte sehr schnell erfassen und formulieren könne.



Dann trägt die Lehrkraft **Hugo Balls „Karawane“ (Texte und Materialien M1)** vor; sie sollte den Vortrag gut üben, um weder hängenzubleiben noch zu grinsen oder zu lachen – damit wäre der Effekt der vorherigen Ansprache verdorben. Die Schüler/-innen werden aufgefordert, abiturreife Aussagen zum Sinn zu formulieren. Natürlich wird nichts Tragfähiges kommen (oder sich – eben wegen der vorherigen Ansprache – kaum einer/eine trauen, etwas zu sagen). Die Lehrkraft schaut streng und gibt, leicht „genervt“, von sich, dass sie es eben mit einem anderen Text versuchen werde, in der Hoffnung, dass die Schüler/-innen nun eher ihr gymnasiales Niveau zeigen würden. Sie trägt jetzt **Kurt Schwitters' Gedicht „An Anna Blume“ (Texte und Materialien M2)** vor. Ein Hinweis zum Vortrag: Bis Vers 18 sollte er eher lebendig und kraftvoll erfolgen, ab Vers 19 lieblich, romantisch, zärtlich. Da der Text schon mehr Sinn zu ergeben scheint, dürften sich jetzt mehr Schüler/-innen trauen, interpretative Aussagen von sich zu geben.



Man kann an dieser Stelle das „Spiel“ noch weitertreiben (ich tue es gerne) oder abbrechen, benennen, um welche Epoche es geht, und einige erste Worte zum literarischen Programm des Dadaismus sagen, vor allem auch zu der Tatsache, dass er, obwohl er als literarische Strömung nur wenige Jahre existierte, doch den Kunst-, Musik- und Literaturbetrieb nachhaltig beeinflusst hat. Es kann übrigens durchaus sein, dass Musikkenner/-innen im Kurs von sich aus Namen von Interpreten nennen, die dem Dadaismus sehr ähnliche Musikstücke veröffentlicht haben.



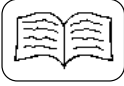
Um den Charakter dadaistischer Texte noch ein wenig mehr zu veranschaulichen, sollte man auf jeden Fall noch die folgenden zwei Texte vorlesen bzw. vorlesen lassen: **Kurt Schwitters' Prosatext „Hannover“ (Texte und Materialien M3)** und **Hugo Balls „Seepferdchen und Flugfische“ (Texte und Materialien M4)**.

Für das zuletzt genannte Gedicht gibt es drei sehr schöne Vertonungen als YouTube-Clips:

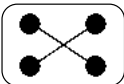
- vorgelesen von Christian Bök; Link: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/seepferdchen-und-flugfische-von-hugo-ball-10299>
- eine mehrstimmige Fassung von „Symphony DSCH“ (Performed by Hanna Aurbacher, Teophil Maier, Ewald Liska); Link: <https://www.youtube.com/watch?v=q5dsOkYn61c>
- eine witzig mit Bildern im dadaistischen Stil unterlegte Fassung: „Sound Poem – Hugo Ball“, Sprecher Bob Marsh; Link: <https://www.youtube.com/watch?v=VZ3-zmujXho>

## Unterrichtsplanung

## 2. Einheit: Dadaistisches Manifest



Um den Dadaismus zu verstehen, muss man (unter anderem) das **Dadaistische Manifest** gelesen und durchdacht haben. Das soll in dieser analytisch ausgerichteten Einheit erfolgen. Der **Text** steht in **Texte und Materialien M5** (typografische Besonderheiten des Originals wurden übernommen) und wird zunächst **gemeinsam gelesen**. Im Anschluss soll er in Partnerarbeit **nach Sinnabschnitten gegliedert** werden. Die Ergebnisse stehen in **Texte und Materialien M6**.



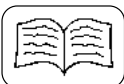
Die weitere Erschließung geschieht in arbeitsteiliger Gruppenarbeit – fünf Gruppen nach den fünf Sinnabschnitten des Textes; die **Arbeitsaufträge** stehen ebenfalls in **Texte und Materialien M6**, ein dazugehöriges **Arbeitsblatt**, in das die Ergebnisse eingetragen werden, findet man in **Texte und Materialien M7**.

Die bisherigen Arbeiten füllen üblicherweise noch keine Doppelstunde. Man kann die Sitzung ausklingen lassen, indem man **Ausschnitte aus YouTube-Clips** zeigt, die auch **Originalaufnahmen aus dem „Cabaret Voltaire“**, der Keimzelle des Dadaismus, enthalten oder über Fortwirkungen des Dadaismus informieren. Hier ein paar Empfehlungen:

- **Heute noch dada?** | Kultur erklärt – Flick Flack | ARTE (Länge: 4:36 Min.); Link: <https://www.youtube.com/watch?v=2kJ2mPoWbA0>
- **Dada and Cabaret Voltaire:** offenbar alte Dokumentation mit historischen Aufnahmen (Länge: 5:02 Min.); ab ca. Min. 2:25 sieht man Hugo Balls Vortrag des Gedichts „Karawane“ (leider nur ca. die Hälfte); Link: <https://www.youtube.com/watch?v=fkl92oV1kMc>
- **Dada Art Movement History – "Dada on Tour":** englische Dokumentation (Länge: 27:22 Min.); Link: <https://www.youtube.com/watch?v=2QcemEji-UU>
- **Dada: Kunstrevolution in Zürich** | Doku von NZZ Format (2011; Länge: 29:16 Min.); um Min. 26: Informationen über die Vorprägung der modernen Videokunst durch den Dadaismus; Link: <https://www.youtube.com/watch?v=66Jxx6z5pfo>

## 3. Einheit: Vertiefte Auseinandersetzung mit Texten des Dadaismus

Eine vertiefte Auseinandersetzung kann aus zwei Schritten bestehen (bei Zeitknappheit nur aus dem zweiten): einem Stationenlauf zu Gedichten des Dadaismus und der Auswertung von Sach- bzw. pragmatischen Texten.



Der **Stationenlauf** umfasst **sechs Stationen** mit jeweils **sehr unterschiedlichen dadaistischen Gedichten** bzw. Texten (man kann ja tunlichst darüber streiten, ob z.B. brutistische Lautgedichte überhaupt die Kriterien eines Gedichts erfüllen – die Diskussion sollte man aber den Schülern/-innen ersparen).

## Unterrichtsplanung

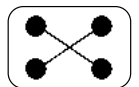
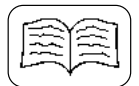
### Übersicht über die Materialien:

- **Texte und Materialien M9** enthält die Vorlage für den **Laufzettel** und die **für alle Stationen geltenden Arbeitsaufträge**.
- Das **Material für jede Station** besteht aus einem **Textblatt** und einem **Aufgabenblatt** sowie einem **Blatt mit Lösungshinweisen**, das die Schüler/-innen nach Bearbeitung bei der Lehrkraft abholen.
- Die drei Materialien pro Station sind im Folgenden jeweils als Bündel beieinander. Station 1 steht in Texte und Materialien 10(1) bis M10(3), Station 2 in M11(1) bis M11(3) usw. Das letzte zum Stationenlauf gehörige Blatt ist M15(3).

Noch zwei praktische Hinweise:

- Zur Beurteilung der Frage, ob die Gedichte an bestimmte expressionistische Texte erinnern, sollten die Schüler/-innen die behandelten expressionistischen Gedichte zur Hand haben. Es geht vor allem um „*An die Verstummen*“ von Georg Trakl (Station 2) und „*Weltende*“ von Jakob van Hoddis (Station 5).
- Bei der Station 6 soll man den Schülern erlauben, sich die Melodie des parodierten Gedichts anzuhören. Es ist der „*Dessauer Marsch*“, den es in vielen Versionen auf YouTube gibt. Ich arbeite mit folgender Fassung: [https://www.youtube.com/watch?v=Mr\\_VARE91jw](https://www.youtube.com/watch?v=Mr_VARE91jw)

Das (weitere) **Grundwissen zum Dadaismus** kann vor allem mithilfe der **Texte in Texte und Materialien M16** erarbeitet werden. Es handelt sich um drei Lexikonartikel und ein Interview. Die Schüler/-innen sollen auf der Basis von drei Quellen die wesentlichen Merkmale des Dadaismus in übersichtlicher Form (Tabelle, Mindmap o. Ä.) zusammenfassen. Diese Quellen sind: das bisher erarbeitete Wissen, die in den Texten stehenden Informationen und solche, die sie noch recherchieren sollen (zu den Begriffen Surrealismus, Futurismus, Kubismus, Avantgarde und Anarchismus). Die Arbeit erfolgt am besten in Kleingruppen – oder als umfangreichere Hausaufgabe, die Teil eines Portfolios werden könnte, welches dann auch benotet werden dürfte.



Um die Fortwirkung des Dadaismus zu illustrieren und auch zur Abwechslung nach der harten Textarbeit sollte man noch ein paar Beispiele moderner Dada-Lieder bringen (s. Text 4 in M16).

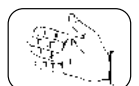
Ergänzend bietet **Texte und Materialien M17** noch einen **Vergleich von Expressionismus und Dadaismus**, der sich im Anschluss an die Arbeit zum Grundwissen Dadaismus noch erarbeiten ließe.

### 4. Einheit: Kreative Auseinandersetzung

Es würde den Dadaisten mitnichten gerecht, wenn man sich mit ihnen nur analytisch beschäftigen würde, ja sie würden sich im Grabe herumdrehen, täte man das. Vergessen wir nicht: „*Dada ist die Sonne, Dada ist das Ei. Dada ist die Polizei der Polizei.*“ (Richard Huelsenbeck)

Hier sind zwei Angebote einer kreativen Auseinandersetzung mit dem Dadaismus:

- Zum einen könnte man **Hugo Balls** fulminantes „*Simultan Krippenspiel*“ (**Texte und Materialien M18**) von den Schülern/-innen nicht nur lesen, sondern **inszenieren** lassen – gerade zur Adventszeit ein besonderer Beitrag.



## Unterrichtsplanung

- Zum anderen kann man die Schüler/-innen **Gedichte im Stil des Dadaismus verfassen** lassen. Eine schöne und witzige **Anleitung** dazu bietet der kurze **You-Tube-Clip „How to make a dadaist poem“** des Museum of New Zealand. Die Anregungen werden visualisiert und stehen in den englischen Untertiteln (keine Sprecherstimme). Link: <https://www.youtube.com/watch?v=KvZjy2Yb-eA> In dem Clip wird auch ein Bild der Kerngruppe der Dadaisten gezeigt.



Hugo Ball: *Karawane* (1917)**KARAWANE**

jolifanto bambla ô falli bambla

*grossiga m'pfa habla horem*

**égiga goramen**

higo bloiko russula huju

hollaka hollala

*anlogo bung*

**blago bung**

blago bung

**bosso fataka**

**ü üü ü**

**schampa wulla wussa ólobo**

*hej tatta gôrem*

eschige zunbada

**wulubu ssubudu uluw ssubudu**

**tumba ba- umf**

*kusagauma*

**ba - umf**

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hugo\\_ball\\_karawane.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hugo_ball_karawane.png)



